

Volle Kraft voraus

Mit dem M6 500i bereichert Musical Fidelity die stark besetzte 5000-Euro-Klasse der Vollverstärker um einen Boliden, der Kraft im Überfluss hat – und damit die Gegner ungeniert herausfordert



Die wichtigsten Tasten der Fernbedienung sind größer und zudem blau abgesetzt

Wer erinnert sich nicht an den legendären Kampf von Muhamed Ali gegen George Foreman? Foreman galt als stärkster Boxer überhaupt, man sagte ihm einen Punch nach „als ob ein Cadillac dich anfährt“. Doch Ali gewann den „Rumble in the Jungle“ mit geschmeidiger Schnelligkeit und taktischen „Nadelstichen“ am Ende sogar durch K.o. Mit dem brandneuen Vollverstärker 500i aus der M6-Serie legt Musical Fidelity nun einen Boliden auf, der hinsichtlich seiner Kraftreserven seinesgleichen sucht. Da darf man in der extrem gut besetzten Klasse der Top-Vollverstärker schon gespannt sein, ob er



Doppelmono-Konzept mit zwölf (!) bipolaren Leistungstransistoren je Kanal, fetten Ringkerntrafos, hoher Siebkapazität und satten Kühlkörpern. Resultat: über 1200 Watt Impulsleistung pro Kanal...

somit zwangsläufig „den Foreman gibt“. So viel sei verraten: Er tut es nicht!

Die Vorliebe des MF-Chefs und Masterminds Antony Michaelson, der übrigens als eine der ganz wenigen Koryphäen der HiFi-Szene ausgebildeter Musiker ist und ganz ausgezeichnet Klarinette spielt, dürfte bekannt sein. Seiner Meinung nach ist eine immense Leistung essenziell, um die volle Dynamik der Musik auch mit unterdurchschnittlich wirkungsgradstarken Lautsprechern reproduzieren zu können. Kurzum: Der Spaß beginnt für ihn jenseits von 200 Watt.

Super Integrated Amp

Damit steht der 500i als „Super Integrated Amplifier“ in der Tradition des A1000 von 1990 und späterer Modelle wie New Vista M3, Tri Vista 300 und kW500, die er aber allesamt in den Schatten stellen soll. Knapp 5000 Euro rufen die Briten um Michaelson für ihr neues Glanzstück auf. Äußerlich eher unspektakulär und zeitlos – von Silber/Gold-Bicolor-Eskapaden vergangener Tage hat man längst Abstand genommen – verspricht das hohe Gewicht von einem guten halben Zentner schon, dass hier ein potenter Steuermann die angeschlossenen Lautsprecher an die kurze Leine nimmt.

Bei einem Leichtgewicht kann man sich im Zeitalter von Schaltnetzteil und Class D gelegentlich täuschen, hier aber ist der Aufbau bewährt und ohne jeden Zweifel absolut klassisch – und damit eben vor allem eines: sauschwer. Und auch 45 Zentimeter Bautiefe wollen standesgemäß verstaubt sein, nicht jedes Regal erfüllt die Anforderungen an eine Herberge für den Musical.

Klassisch bedeutet in diesem Falle zudem einen strengen Doppel-Monoaufbau, sprich zwei inklusive der Stromversorgung völlig getrennte Class-AB-Mono-Endverstärkerblöcke, ergänzt um eine vollwertige Class-A-Vorstufe, alles in einem gemeinsamen Gehäuse mit entsprechend großzügigen Kühlkörpern untergebracht. Die Erwähnung der Vorstufe ist deshalb wichtig, weil es mitunter Konzepte gibt, die eher einer Endstufe mit rudimentärer Eingangspegelregelung ähneln.

STICHWORT

Ampère: Maßeinheit für die elektrische Stromstärke, die angibt, wie viel Ladung in einer bestimmten Zeit transportiert wird.



Fünf Hochpegel-eingänge, davon einer symmetrisch und ein weiterer als Endstufeneingang (Heimkinbetrieb) konfigurierbar, dazu kommen Vorstufen- und Tapeausgang und zwei Paar Boxenanschlüsse

Genau das ist hier aber nicht der Fall. Ohne Vorstufe, so Michaelson, klingt es nicht!

Zudem sind die Eingangsbuchsen ohne Umwege direkt – und damit niederimpedant – auf die Platine durchverbunden. Und auch sonst wurde mit Material geklotzt. Die Front besteht aus bestem, liebevoll behandeltem Aluminium, auch die genannten Kühlkörper sind vom Feinsten, zudem weitaus weniger verletzungsgefährlich als bei manch anderen Amps. Eine üppig dimensionierte LED-Anzeige informiert weithin sichtbar über die Stellung des Lautstärkereglers.

Im Innern fallen naturgemäß zunächst die beiden mächtigen Ringkerntrafos auf, die ein dynamisches Übersprechen zwischen den Kanälen selbst dann praktisch ausschließen, wenn es richtig heiß her und bis in Grenzbereiche hinein geht. Dazu wäre ein einzelner, auch noch größerer Trafo mit kanalgetrennten Wick-

lungen nicht in der Lage. Was das messtechnisch ausmacht, ist schnell geklärt, denn die Kanaltrennung beim 500i beträgt satte 86 dB, wobei schon 60 dB als guter Wert anzusehen wären. Der Musical ist somit nochmal um das Zwanzigfache besser!

Im Dutzend kräftiger

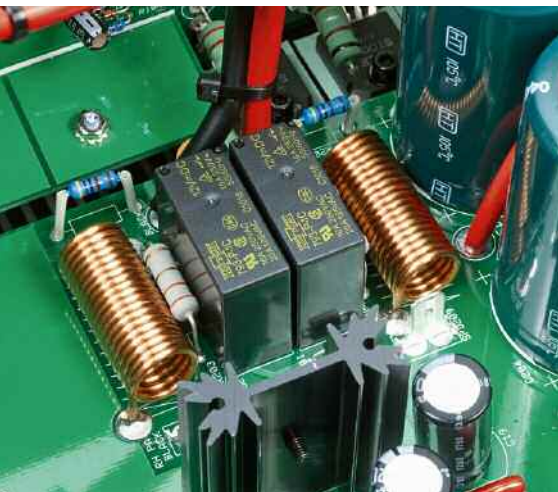
Im Dutzend kräftiger

Auf zwölf große bipolare Transistoren aus dem renommierten Hause Sanken wäre mancher Endverstärker schon zu Recht stolz, aber der integrierte M6 500i beschäftigt eine solche Armada sogar pro Kanal. Musical gibt denn auch 200 Ampère Spitzenstrom-Lieferfähigkeit an.

Unseren Lastwiderständen heizte der 500i erwartungsgemäß mächtig ein, mehr als 2x400 Watt Leistung sind es dauerhaft an 8, über 2x500 Watt an 4 Ohm – und für kurze Impulse prügelt der Brite gar 2x1250 Watt in die Lautsprecherstrippen. Zahlen, die selbst uns beeindrucken. 2,5 Kilowatt Impulsleistung sind immerhin fast 4 PS!



Die Leistungsträger der Endstufe stammen aus dem Transistor-Königshaus Sanken



Die abgebildeten Spulen halten HF-Einstreuungen fern, die Speicherelektros liefern Impulsreserven

MUSICAL FIDELITY

Umtriebige Firma

Von keinem Hardware-Unternehmen bekommen HiFi-Redakteure „gefühl“ mehr Post als von Musical Fidelity. Die 1982 von Antony Michaelson (Bild) gegründete Firma mit Sitz im britischen Middlesex beweist tatsächlich immer wieder Innovationskraft und Mut. Insbesondere Verstärkertechnik zählt zu den Spezialitäten der Briten. Legendär ist beispielsweise der Vollverstärker A1, der 2008 modernisiert neu aufgelegt wurde.



FIRMPORTRÄT

Enorme Leistung bedeutet ein hohes Maß an Souveränität, denn die meiste Zeit dümpelt ein Verstärker in Bereichen von unter einem bis wenigen Watt herum. In diesem Fall aber hat man die Gewissheit, auf jede Eventualität und jeden Dynamikhunger eines Programms sowie gelegentlichen Partybetrieb vorbereitet zu sein.

Da ein Lautsprecher eher an einem leistungsschwachen, dadurch im Grenzbereich verzerrenden Verstärker Schaden nimmt als an einem solchen Boliden, dürfte man selbst bei hohen Pegeln auf der sicheren Seite sein. Nun gibt es gegenüber solchen Kraftprotzen mitunter aber auch Vorurteile. Etwa, dass sie bei so hohen Leistungsreserven nicht so rauschfrei arbeiten wie kleinere Verstärker. Das ist zwar nicht völlig falsch, aber die ermittelten Werte sind mit 65 dB für 50 Milliwatt dennoch in Ordnung, mit 85 dB für fünf Watt sogar gut bis sehr gut. Das zweite Gerücht, ein extrem kraftvoller Verstärker könne nicht musikalisch und flott sein, widerlegte der M6 500i im Hörraum schon nach wenigen Takten Musik.

Party all the time?

Im Inflight mit dem musikalischen Symphonic Line RG9 Mk4 Reference erwies sich der Musical ebenso an B&Ws CM9 wie der sehr effizienten Blumenhofer Big Fun als würdiger Gegner. Er bildete bei der „Missa Criolla“ eine Spur kompakter ab und zeichnete etwas wärmere Klangfarben. Die beiden Verstärker schenken sich wenig. Der offene, flüssige Duisburger meisterte die feinen Zwischentöne womöglich eine Spur sorgfältiger, wirkte bei Norah Jones sehr elegant und wieselflink, wahrte stets den ganzheitlichen Überblick. Dafür schien der plastische, dunkler timbrierte und kernige Brite bei ähnlichen Qualitäten fast so, als ob er sich für den entscheidenden Punch sammeln würde. Der kam dann auch, denn bei weniger antrittsschnellen, sprich leistungshungrigen Lautsprechern hängte er den Symphonic Line mitunter ab, vermochte souverän immer noch weitere Reserven zu entfesseln, die etwa Jim Keltners Schlagzeug physisch beinahe in den Zuhörer einschlagen ließen. Der ebenfalls flotte und geschmeidige Musical Fidelity kann insgesamt gut mit dem RG9 mithalten, gewinnt aber an komplexeren Lautsprecherlasten nach Punkten! Ein willkommener Zugang für die Topklasse und Hochgenuss pur!

Tom Frantzen

MUSICAL FIDELITY M6 500I



um €4950

Maße: 44 x 17 x 45 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

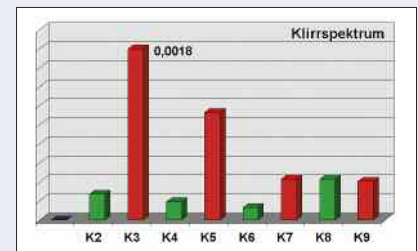
Vertrieb: Reichmann Audio Systeme

Tel. 07728/1064

www.reichmann-audio-systeme-vertrieb.de

Hochpegelverstärker der audiophilen Topklasse mit unglaublichen Kraftreserven.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 411 | 503 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 1253 Watt pro Kanal

Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,01 | 0,002 | 0,005 %

Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,18 | 0,02 | 0,07 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 65 | 85 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 86 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 174

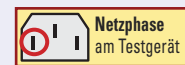
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) 71 kHz

Anschlusswerte praxisgerecht

Gleichlauffehler Lautstärksteller bis -60 dB 0,1 dB

Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf - | <0,1 | 96 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Enorme Leistungsreserven, das gilt sowohl für den Dauerbetrieb wie für kurzzeitige, impulsartige Dynamiksprünge, wie sie bei der Musikwiedergabe durchaus vorkommen. Für Letztere stellt der Musical Fidelity M6 500i je Kanal über 1250 Watt Spitzenleistung zur Verfügung. Exzellente Klirr- und gute Intermodulationswerte, die ungeradzahigen Klirrkomponten dominieren. Das Rauschen ist bei geringem Pegel okay, ab mittleren Leistungen gut bis sehr gut zu nennen. Der Doppel-Mono-Aufbau führt zu einer sehr hohen Stereo-Kanaltrennung. Auch erwähnenswert: die exquisite Lautstärkeregelung.



AUSSTATTUNG

Fernbedienung, fünf Line-Eingänge (einer davon symmetrisch für XLR), zwei Paar Lautsprecheranschlüsse, austauschbares Netzkabel.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 91%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de